*Wenn die Deutschen 2055 freier, reicher & glücklicher wæren - wie die Skandinavier**

*) Schauen Sie sich die Infografiken auf den Seiten 2 & 3 an - und lesen Sie die Bücher *D-2055.de Band I & II*!

Die Welt 2055: drei Mal reicher 3
Der Zukunfts-Auftrag an die SPD 4
Der nachhaltige Wohlstand 2055 4
5 Nordics: wirtschaftliche Gewinner 2055 5
Warum verlieren die Deutschen? 6
Wie sieht die SPD die Zukunft 2055? 7
Die #NeueGerechtigkeit der SPD 9
Das nordische Geheimnis 11
Der große Betrug an deutschen Lohnempfängern 12
Wachstum durch Löhne! 13
Das gewandelte Wirtschaftsmodell 13
Unser neues Geld- und Bankensystem 14
Der Blick in die Zukunft D-2055 15
SPD Zukunftsstrategie 17

© 2016 urheberrechtlich geschützt D-2055.de

37%
Einkommen
19%
sehr zufrieden
25%
Job
45%
Quelle: Eurostat
mit 65 noch gesunde Jahre
Quelle: Eurostat
noch 15 Jahre .... bis 2031
noch 7 Jahre ... ... bis 2023
Bevölkerung 2060
+8,4 Mio
-11 Mio
Quelle: Eurostat
49%
Altenquotient 2060
Quelle: Destatis.de & SCB.se
67%
Rentenhöhe
68%
38%
OECD: MEN Gross Replacement %
Und wenn Deutschland 2055 eher wie Skandinavia wäre .....??
Eigenes Smartphone
10-Jährige, Quelle: IKT
50%
80%
ABI
50%
Studienabschlüsse
46%
28%
Quelle: Eurostat 25-34-Jährige
84%
78%
Wohneigentum
53%
Quelle: Eurostat
In der Gewerkschaft
Quelle: OECD

Die Welt 2055: drei Mal reicher

Dank *ICT Green Growth* der *5. Technologischen Revolution* wird die Welt laut OECD-Prognose 2055 real (!) über drei Mal erfolgreicher wirtschaften als 2015. Das heißt, wir werden einen viel höheren Lebensstandard haben! Und damit viel Spielraum für Entwicklung!

Worauf es ab heute ankommt, ist die Gestaltung dieses Potenzials: wie wir die *Institutions* unserer Gemeinschaft sozial stärken und darauf abgestimmt optimal, weil nachhaltig wirtschaften - *Green Growth* eben!

In den vergangenen 100 Jahren, ist diese soziale und wirtschaftliche Entwicklung wohl keinen Gesellschaften besser gelungen als den 5 skandinavischen! Warum diese fünf Länder gemäß dem aktuellen *Prosperity Index* 2015 (Grafik Seite 5) nach wie vor zukunftsfähiger sind als Deutschland, Frankreich, Großbritannien oder die USA!

Die Skandinavier erwirtschaften laut Eurostat ein höheres Bruttoinlandsprodukt pro Kopf[1] als die Deutschen und erzielen deswegen ebenso ein um 20-120 Prozent höheres Median Nettoäquivalenzeinkommen;[2] das Nettovermögen pro Kopf ist laut Credit Suisse[3] im hohen Norden ebenfalls größer als in der Bundesrepublik; die Eigentümerquote liegt in Skandinavien deutlich über der deutschen - 20-30 Prozent höher; bis 2060 wächst womöglich deshalb die deutsche Volkswirtschaft laut OECD[4] nur halb so stark wie die fünf skandinavischen im Schnitt (Grafik Seite 6); die soziale Absicherung und die soziale Entwicklung sind in den *5 Nordics* Island, Finnland, Schweden, Dänemark & Norwegen ausgeprägter, deshalb bestätigen die Indizies *Doing Business*[5] der Weltbank und der britische *Prosperity Index*,[6] dass die Skandinavier nicht nur die besseren Gesellschaftsmodelle haben, sondern weltweit genauso wirtschaftlich zu den absoluten Spitzenreitern gehören.

The Economist nennt dieses *Skandinavische Modell* nicht von ungefähr: *The Next Supermodel*.[7] Und im US-Präsidentschaftskampf spricht der Demokrat Bernie Sanders immer gerne von den Vorzügen des *Nordic Models*.[8] Andere Amerikaner bestätigen diese „Rückständigkeit" der USA![9]

Wenn Deutschland im Jahre 2055 sozial und wirtschaftlich eher wie Skandinavien aufgestellt wäre, die Deutschen wären nicht nur *freier, reicher & glücklicher* wie Schweden, Norweger oder Dänen heute bereits, wie

---

[1] *Eurostat 2014: [nama_10_pc], siehe nebenstehende Grafik*
[2] *Eurostat 2013: [ilc_di04], siehe nebenstehende Grafik*
[3] *Credit Suisse Global Wealth Report 2014; www.credit-suisse.com/us/en/news-and-expertise/research/credit-suisse-research-institute/publications.html*
[4] *OECD Long Term Economic Outlook; https://stats.oecd.org/index.aspx?queryid=51396*
[5] *www.DoingBusiness.org*
[6] *www.Prosperity.com*
[7] *www.economist.com/news/leaders/nordic-countries-next-supermodel*
[8] *http://edition.cnn.com/2016/02/17/politics/bernie-sanders-2016-denmark*
[9] *http://d-2055.de/die-usa-kamen-mir-rueckstaendig-vor - After I lived in Norway, America Felt Backward*

bspw. der *World Happiness Report* 2015[10] berichtet, sondern das *Skandinavische Modell* mit Deutschland voran, könnte zum politischen, sozialen & wirtschaftlichen Erfolgsmodell bzw. Blaupause für ganz Europa werden!

Der Zukunfts-Auftrag an die SPD

Das ist der imperative und neue Auftrag an die SPD und alle progressiven Deutschen, die in der Zukunft ankommen wollen und die Armut, die soziale Ungerechtigkeit, die Steuervorzüge der Eliten inklusive ihrer Steuerparadiese politisch bekämpfen und die verstehen, dass unsere Wirtschaftsordnung 2055 zwangsläufig und dank *ICT Green Growth* eine völlig andere sein wird. Glücklicherweise eine sehr viel gerechtere, nachhaltige und dadurch bessere Marktwirtschaft! Voraussetzung: wir verfolgen bis 2055 in Deutschland und Europa politisch eher ein *Skandinavisches Modell* als ein britisches und US-amerikanisches Modell oder eine *Soziale Marktwirtschaft*, wie sie Anfang 2016 in diesem Land real existiert!

Ändert sich an der deutschen Politik nichts, bleibt das Land bis 2055 nicht nur sozial tiefer gespalten, sondern verliert wirtschaftlich über Gebühr - die deutsche Volkswirtschaft bliebe weit hinter ihrem Potenzial zurück. Dieses Land & damit die gesamte EU, könnten vor allen Dingen den wirklichen Megazug der wirtschaftlichen Zukunft verpassen, ein gewaltiges Wachstum,[11] *ICT Green Growth*[12] genannt und dank einer *Technological Revolution*[13] im Bereich Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT bzw. auf Englisch ICT), die wir heute eher für Science Fiction halten: Roboter allenthalben und in allen Wirtschaftsbereichen, die unsere Arbeitskraft in Fabriken und bei Routineaufgaben vielfach ersetzen und gar als unsere persönlichen Assistenten zu Hause und im Leben überhaupt zu Diensten sind; Nanobots überwachen unsere Gesundheit, spielen Pfleger, Arzt & Krankenschwester zugleich; die kleinen Helfer bestellen die Bio-Landwirtschaft in unseren *City Farms* oder *Vertical Green Houses* und achten auf die Fleisch-Qualität unserer Nutztiere, wenn wir uns künftig nicht gleich mehr oder weniger fleischlos dank *FakeMeat* o.Ä. ernähren.

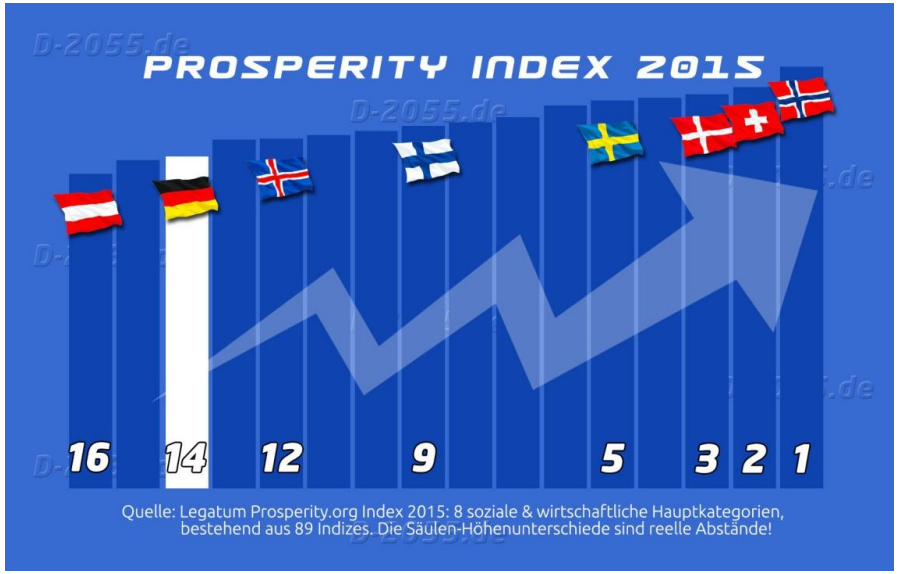
Der nachhaltige Wohlstand 2055

In diesem *New Golden Age*[14] mit Wohlstand und Reichtum jenseits dessen, was heute vorstellbar ist, wird unser Leben in wenigen Jahrzehnten nicht durch Beruf und Nettoeinkommen definiert sein, sondern viel eher durch Berufung und Nettokonsum. Wie kann das möglich sein? *Because* „.. we won't experience 100 years of progress, it will be more like 20,000 years ..“ sieht der frühere Google-Chefentwickler Kurzweil die neue Zeitraffer-Epoche aufkommen.[15] Nur wer clevere Lösungen und Produkte hat, gewinnt im Wirtschafts-Wettbewerb;[16] nur wer seine Gesellschaft sozial geschickt organisiert, kann dauerhaft auf ein glückliches, erfülltes Leben hoffen. Dabei sinken die Kosten und damit die Gewinne der Unternehmen auf Grenzkosten-Niveau.[17] Selbst ist der Mensch, Wettbewerbsfähig-

[10] *http://worldhappiness.report*
[11] *http://d-2055.de/wachstumspotenzial-2055 - siehe auch Grafik S. 6*
[12] *www.CarlotaPerez.org*
[13] *http://d-2055.de/5-technological-revolutions*
[14] *http://d-2055.de/new-golden-age-2055*
[15] *The Law of Accelerating Returns; www.kurzweilai.net/the-law-of-accelerating-returns*
[16] *Klaus Schwab (Weltwirtschaftsforum) sagt im Human Capital Report 2015: "Talent, not capital, will be the key factor ..."*
[17] *Jeremy Rifkin: Die Null-Grenzkosten-Gesellschaft; www.amazon.de/dp/3593399172*

keit war gestern, morgen heißt die treibende Kraft, *the All Driving Force*: *Collaborative Commons*.[18]

7+ globale Megatrends[19] wie drei Milliarden Menschen mehr auf der Welt bis 2060 und drei Milliarden Personen mehr im globalen Mittelstand, die ihren Anteil haben wollen am Konsum & Lebensqualität wie wir heute in Europa, sowie lauter bedrohliche *Black Swans*:[20] Rückschläge wie gewaltige Naturkatastrophen, Klimakollaps, Kriege um Trinkwasser und Konflikte um Nahrungsmittel & Rohstoffe, lassen das düsterste Szenario 2055 genauso möglich erscheinen wie ein Szenario, bei dem die Menschheit tatsächlich einen Sprung nach vorne schafft, *Human Development* im Sinne der UNDP oder gar im *New Golden Age*[21] ankommt.



[18] *vgl. ebenda*
[19] *http://d-2055.de/7-megatrends*
[20] *http://d-2055.de/black-swans*
[21] *http://d-2055.de/new-golden-age-2055*

Die große Herausforderung für Europa und Deutschland wird per se nicht unser Wirtschaftswachstum sein; nicht wie es dem deutschen Mittelstand ergeht, noch welche Branchen überhaupt in der künftigen, globalen Wirtschaftswelt überleben, sondern wie wir unsere Gesellschaften organisieren: erfinden wir unsere *Soziale Marktwirtschaft* wirklich neu oder mutiert unser Wirtschaftssystem wegen Finanzkrisen, Staatsschuldenkrisen und Euro-Kollaps zu *asozialen Konzernwirtschaften* dank TTIP und ähnlichen Markt- & Machtinstrumenten?

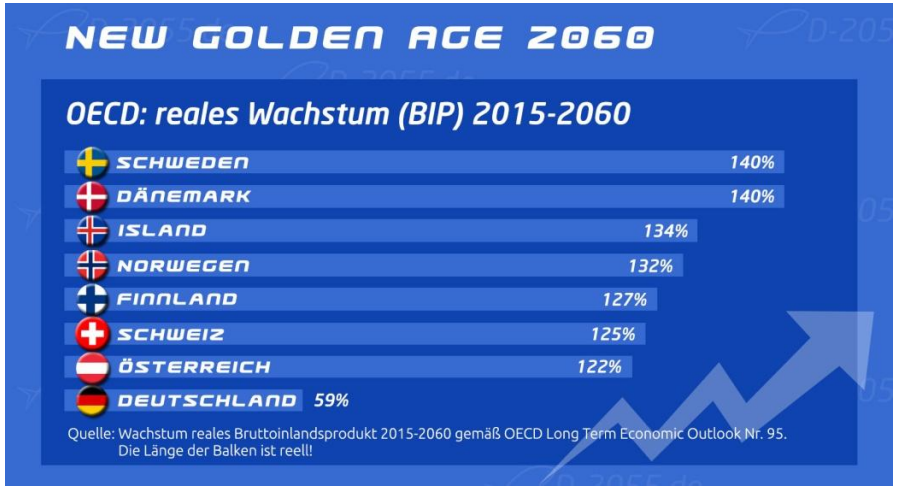
5 Nordics: wirtschaftliche Gewinner 2055

Die größten Globalisierungsgewinner sind neben den 35 Millionen Dollar-Millionären und -Milliardären weltweit[22] ohne Zweifel die Skandinavier: Rang 1 im UNDP Human Development Index[23] (HDI): Norwegen; Rang 1 im Legatum *Prosperity Index* 2015:[24] Norwegen; *World Happiness Report* 2015:[25] Island Rang zwei, Dänemark drei, Norwegen vier, Finnland sechs und Schweden acht. Aber wo steht Deutschland??

Gemäß allen möglichen Sozialfaktoren wie dem OECD Better Life Index; Gender Equality; Mother's Index; Childrens Well-being; Sozialer Gerechtigkeit; Sozialer Mobilität; Age Watch Index; Armutsgefährdung; Material Deprivation; Kriminalität und Sicherheit oder was auch immer: die fünf skandinavischen Staaten sind in solchen Benchmarks meist führend oder gehören zumindest großteils zu den weltweit Top 10.[26] Das be-

[22] *Credit Suisse Global Wealth Datareport 2014; https://www.credit-suisse.com/us/en/news-and-expertise/research/credit-suisse-research-institute/publications.html*
[23] *http://hdr.undp.org/en/rethinking-work-for-human-development*
[24] *www.Prosperity.com*
[25] *http://worldhappiness.report*
[26] *Siehe dazu auch die Grafik Soziales Benchmarking am Ende des Dokuments*

weisen eben jene Indizies und Studien von diversen UNO-Organisationen angefangen, Save the Children, Bertelsmann Stiftung bis hin zu OECD, EU/Eurostat und vielen anderen, namhaften Institutionen. Sind aber die fünf nordischen Staaten sozial derart gut aufgestellt, weil sie etwa ihre Unternehmen und Bürger steuerlich schröpfen wie nirgendwo sonst auf der Welt?



Ein weiser Mensch hat mal gesagt: „Taxes are what we pay for a civilized society!“ Und laut Eurostat sind die Skandinavier demnach besonders *civilized*: sie haben eine hohe Steuerquote, 6 Prozent mehr als in Deutschland. Allerdings, wenn es um die persönliche Steuerbelastung geht, sind Skandinavier laut OECD[27] durchgehend weniger mit Sozialabgaben und Steuern belastet - nicht mehr: der Durschschnittsverdiener in dieser Republik hat gegenüber seinem schwedischen oder finnischen Kollegen von seinem ehedem (20-40%) geringeren Einkommen ca. 7% mehr Abzüge! Im Vergleich zu einem Dänen oder Norweger zahlt der deutsche Lohnempfänger jeweils 10 und 12% mehr an Steuern und Sozialbeiträgen!

Aus gutem Grund erzielen die Skandinavier deshalb nicht nur ein kaufkraftbereinigtes Medianeinkommen, *Median Equivalised Net Income*[28] um 20 bis 120 Prozent höher als die Deutschen - der Schwede hat real stolze 40 Prozent mehr in seiner Lohntüte! Sie besitzen traditionell auch weit öfter Wohneigentum - oder staatlich stark regulierte Mietverträge (wie in Schweden und Dänemark der Fall) - im Schnitt 20 Prozent häufiger, in Island und Norwegen sogar 25-30 Prozent häufiger (Grafik S. 2),[29] was umgerechnet für mindestens acht bis zwölf Millionen deutsche Haushalte, ein Drittel aller Haushalte, ein eigenes Haus oder eine eigene Wohnung bedeutet hätte. Sie verfügen außerdem über höheren Lebenslohn, höhere Rentenansprüche und laut dem Credit Suisse *Global Wealth Report* 2015 im Schnitt bis zu 63 Prozent höheres Nettovermögen, neben Wohneigentum, Aktien und Geld auch sonstiges Finanzvermögen![30] Das ist Kapitalismus auf Skandinavisch!

Warum verlieren die Deutschen?

Deutschland war aber jahrelang Export-Weltmeister, die drittgrößte Wirtschaftsmacht der Welt und hat bei weitem die meisten, globalen Firmen-Champions, wenn auch im Normalfall ein wenig *Hidden*:[31] daraus vererben Deutsche Jahr für Jahr mindestens 250 Milliarden Euro - fast

[27] *OECD Tax Wedge, 100 Average Wage, Single*

[28] *Eurostat 2013: [ilc_di04]*
[29] *Eurostat: [ilc_lvho02]*
[30] *Credit Suisse Global Wealth Datareport 2014*
[31] *www.handelsblatt.com/hidden_champions/die-erfolgsstory-der-hidden-champions-geht-weiter*

zehn Prozent der jährlichen Wirtschaftsleistung! Aber wer kriegt diese Erbschaften und warum sind dann die Nettolöhne und Vermögen allgemein in Deutschland, verglichen mit den nördlichen Nachbarn, geringer und nicht sehr viel höher??

Den großen Unterschied macht nach meiner Überzeugung das *Skandinavische Modell* aus, auf Englisch gerne *the Nordic Model* genannt. Deswegen heißt ein Kapitel in meinem Buch *D-2055.de* (Band I) auch *the Nordics-Germany 5:1*. Weil tatsächlich die Skandinavier nicht nur ein besseres Sozialmodell haben, sondern das Wirtschaftswunderland par excellence auch wirtschaftlich schlagen, wenn wir die Anzahl Einwohner bzw. der Erwerbstätigen in den jeweiligen Ländern als Maßstab anlegen: mehr Firmengründungen; höhere Exportquoten; mehr Innovationen, mehr für Forschung & Entwcklung & erzielen bspw. höhere Umsätze mit High-Tech[32] (Infografik S. 2: „Smartphones") und haben deshalb laut OECD die besseren Zukunftschancen mit über einhundert Prozent höherem Wirtschaftswachstum bis 2060![33]

Zum Beispiel erwirtschaften die Schweden im Jahr 2060 laut der OECD-Prognose immer noch ein höheres Bruttoinlandsprodukt (BIP) pro Kopf als die Deutschen, haben jedoch in jenem Jahr wesentlich weniger Rentner zu versorgen; Altenquotient: achtzehn Prozent kleiner (Infografik S. 2). Für Norwegen veranschlagt die OECD bis 2060 das BIP pro Kopf sogar und trotz den aus deutscher Sicht vermeintlichen Wachstumsmotoren EU, Euro & EU-Binnenmarkt, kaufkraftbereinigt um 45 Prozent höher als jenes der Deutschen. Nach wie vor!

[32] *Eurostat: [htec_eco_sbs2]*
[33] *OECD Long Term Economic Outlook; https://stats.oecd.org/index.aspx?queryid=51396*

In keinem Land allerdings wird aus den erstellten Waren & Dienstleistungen so viel exportiert wie gerade aus der Bundesrepublik, über 40 Prozent oder zuletzt für über 1.100 Milliarden Euro. Was will also hierzulande bis 2060 wirtschaftlich & sozial nicht gelingen, was den nordischen Kleinstaaten offenbar mit ihrem *Skandinavischen Modell* besser gelingt? Und vor allen Dingen, wie gelingt es?

Das beantwortet das Buch *D-2055.de - freier, reicher, glücklicher*.[34] Wenn Deutschland 2055 sozial und wirtschaftlich erfolgreicher - wie die Skandinavier - wären! The Economist: „If you had to be reborn anywhere in the world as a person with average talents and income, you would want to be a Viking."[35] *Do you?*

Wie sieht die SPD die Zukunft 2055?

ICT Green Growth hat idealerweise zur Folge, dass wir in Deutschland und Europa in jedem Fall und vielleicht in der ganzen Welt die Versprechen einer sozialeren Wirtschaftsordnung verwirklichen können. IKT macht es viel eher möglich, wie z.B. durch Industrieroboter.

Braucht es dazu 2055 unbedingt ein Wirtschaftssystem, in dem Wettbewerb, Lohndumping und Steuersenkungen die Tagesordnung bestimmen und Millionen Menschen ins finanzielle und soziale Abseits abdrängt, während die Eliten ihre ererbten Vermögen und ihre Konten in Steuerparadiesen weiterhin davon völlig losgelöst vermehren können?

[34] *freier, reicher, glücklicher erläutert: http://d-2055.de/d-2055-de-die-buecher*
[35] *www.economist.com/news/leaders/21571136-politicians-both-right-and-left-could-learn-nordic-countries-next-supermodel*

Steuern & Abgaben

46% Anteil der Normalverdiener (Dezile 1-9) am Volkseinkommen

An Steuern und Sozialabgaben (€ 1.200 Mrd) zahlen diese ... **77%**

Unternehmen + Gutverdiener ergattern 54% der Einkommen, zahlen jedoch bloß 23% an Steuern & Sozialabgaben

8,3%

Armutsreduktion durch den Sozialstaat

14,2%

PKV:GKV 7:3

Ausgaben

€ 42,00

€ 40,20

€ 32,90

Arbeitskosten

Privatwirtschaft 2014

€ 31,80

Die Standortfrage

+25,2%

Stundenlöhne 1980-2013

+51,8%

Produktivität

1,8%

Anteil am BIP lt. OECD

SE & DK = 3%

Unternehmens-Steuern

0%

Effektive Belastung abzgl. Subventionen

€ 40.841

€ 23.519

€ 22.958

€ 19.824

Rentnerinnen

Äquivalenzeinkommen 2014

€ 17.529

Gründerhauptstädte

pro 10.000 Einw.

Stockholm 239

Berlin 119

D-2055.de

Was es tatsächlich braucht, sind Einsichten und Motivation, jetzt die Weichen richtig zu stellen, um dieses *New Golden Age* zu erreichen: welche Art von persönlicher Freiheit wollen wir optimalerweise anstreben? Wie soll unsere Gesellschaft sozial zusammengekittet sein? Und welche Ziele wollen wir mit unserer Wirtschaft verwirklichen? Eher das heutige Skandinavien als Deutschland vielleicht?

Anders als Sie womöglich annehmen, ist die deutsche Wirtschaft heute bereits sehr wettbewerbsfähig, fähiger als alle größeren Konkurrenten wie Frankreich oder Großbritannien. Europa an sich ist laut WTO sogar weltführend wenn es um Exporte (2014) geht: Waren und erst recht Dienstleistungen: Tourismus (39%), Transporte (49%), Logistik (54%), Bauwesen (38%), *Other Commercial Services* (53%), Versicherungen (66%), Finanzdienstleistungen (59%) und auch bei IKT (60%).[36]

Was die Skandinavier bspw. bewerkstelligt haben, ist für jeden Bürger eine größere Freiheit zu garantieren, ob im sozialen oder beruflichen Leben (siehe Infografik S. 2). Dort hängt nicht, wie sonst auf der Welt, die eigene Karriere vielfach von der Herkunft ab, also von reichen und einflussreichen Eltern. Im Arbeitsleben herrschen das Universalrecht und eher Konsens, dank „hovedavtale“ zwischen Gewerkschaften und Arbeitgeber.[37] Niedriglohnjobs, prekäre Arbeit, Werkverträge und überhaupt *atypische Beschäftigungsverhältnisse* sind eher unbekannt, auch dank ihrem hohen Anteil an Gewerkschaftsmitgliedern, rund 70% (Infografik S. 2).

Die Soziale Mobilität ist daher im hohen Norden ausgeprägter als anderswo, das Vertrauen in Staat und Gesellschaft uneingeholt hoch und daher erreicht auch die Zufriedenheit der Skandinavier mit ihrer individuellen Freiheit und Leben Spitzenwerte. Sie bedanken sich mit soliden Leistungen, hohen Geburtenraten und einer zukunftsweisenden Sozial- und Wirtschaftspolitik, die die 5 Nordics *prosperous* macht (Grafik S. 5).

Bis 2055 kommt es auch in dieser Republik eher darauf an, solche Ideale und Strukturen aufzubauen und zu konsolidieren: Familie & Beruf unter einen Hut zu bringen; Arbeit & Einkommen „gerechter“ und wirtschaftlich sinnvoller aufzuschlüsseln, z.B. verdient in Schweden ein GmbH-Geschaftsführer „nur“ gut zwei Mal mehr als der Durchschnittsverdiener, in Deutschland 10 Mal mehr; Wirtschaftsentwicklung & Globalisierung zu forcieren ohne Millionen Menschen in das soziale Abseits abzudrängen. Kurz, es geht darum, wie die Deutschen ihre *Institutions* - jene *6 Killer-Apps* - bis 2055 optimaler aufstellen.

Steuererleichterungen für Unternehmen und vermögende Erben, aber Lohnzurückhaltung für Arbeiter und Rentner sind dabei Gift für jede soziale und wirtschaftliche Entwicklung! Dagegen ist eine *Imperativ Soziale Entwicklung*[38] für mehr und nachhaltiges Wachstum genau richtig! Und Wachstum hat mit Lohnzuwachs und Lohnspreizung zu tun - Seite 13!

Die #NeueGerechtigkeit der SPD

Sigmar Gabriel,[39] die SPD-Fraktion[40] und andere SPD-Politiker haben völlig recht, wenn sie eine erneuerte Solidargesellschaft einfordern. Nicht die Flüchtlinge an sich sind das Problem, sondern wenn diese, wie Millionen Deutsche zuvor, beruflich, finanziell und sozial dauerhaft ausgegrenzt bleiben. Eine neue Solidarität - oder Vernunft, wie etwa im hohen Norden

[36] *https://www.wto.org/english/res_e/statis_e/its2015_e/its15_trade_category_e.htm*
[37] *D-2055.de (Band I)*
[38] *D-2055.de, Seite 69*
[39] *www.spd.de/aktuelles/detail/news/solidarprojekt-fuer-deutschland/2/3/2016*
[40] *www.spdfraktion.de/fraktion/projekt-zukunft*

vorgelebt, ist für ein prosperierendes und politisch stabiles Deutschland unabdingbar!

Lebensleistungsrenten, *sozialen Wohnungsbau* und *Kitaplätze* für alle, auch für Flüchtlingskinder, wie Sigmar Gabriel fordert, sind ganz richtige und legitime Forderungen, soll sich Schland bis 2055 sozial fortschrittlicher entwickeln, wie die Skandinavier der letzten Jahrzehnte. Gabriel sagt: „Es geht uns um die ganze Gesellschaft." Mir auch!

Allein mit einer gewissen, sozialen Entwicklung ist es aber keineswegs in einem der erfolgreichsten Industriestaaten der Welt getan! Es braucht den Willen, die Wirtschaftsstrukturen an die Zukunft optimal anzupassen und das heutige Wirtschaftssystem einem ehrlichen Benchmark zu unterziehen. In meinem Buch stelle ich heraus, dass die Deutschen äußerst produktiv sind und seit dem Euro stetig an Wettbewerbsfähigkeit zugelegt haben, wie die Daten von Destatis.de nachweisen!

Daten der Bundesbank seit 1950 belegen gleichzeitig, dass 75% oder drei Viertel der Vermögenszuwächse, weit über das Wachstum (BIP) hinaus, nur 10% der Haushalte (Dezil 10) ergattert haben. Ist das an einem modernen IKT-Standort, der künftig und für den anstehenden Wirtschaftsboom bis 2055,[41] eine sehr viel größere Wirtschaftsdynamik aufweisen muss - und kann, tatsächlich optimal? Auch hier könnte Deutschland, wie Österreich und andere, vergleichbare Standorte aus den Erfahrungen der Skandinavier lernen, wo Bildung und Karriere, Einkommen und Vermögensbildung weit weniger bloß den Eliten vorbehalten blieben,[42] sondern im Gegenteil sehr viel eher jene erforderliche Dynamik aufweist: mehr Firmengründungen; mehr junge Menschen mit einem Hochschulabschluss (Infografik S. 2); höhere Investitionen in Forschung & Entwicklung und gleichzeitig Nutzung von neuen Technologien (IKT bzw. High-Tech) und vor allen Dingen ein sehr viel geringeres Lohngefälle, das auch den Bürgern ohne Hochschulstudium ein gutes Einkommen inklusive Wohneigentum gesichert hat! Und über Generationen dadurch Anteil an Vermögenswerten bzw. Kapital aus Sicht der investierenden Unternehmen. Das Median-Einkommen wie das Median-Vermögen der Skandinavier übersteigt jenes der Deutschen teilweise sehr stark - Grafik Seite 3.

Mit einem „Solidarprojekt" allein ist es daher nicht getan! Wirtschaftsdynamik setzt eine größere, soziale Dynamik voraus - nicht umgekehrt - siehe Infografik S. 2! Vor allem, wenn die SPD-Wähler durch die Agenda 2010, Hartz IV, verbreitet atypische Jobs, Niedriglöhne, Rentenkürzungen und eine immer ungerechtere Einkommensverteilung stark verunsichert sind. Kein Wunder, die SPD wird als zu neoliberal wahrgenommen.[43]

Eine gerechte, finanzielle Teilhabe und höhere Löhne als Garant für ein dynamischeres und nachhaltiges Wachstum sind nur zwei Stellschrauben! Die Grafik auf Seite 13 macht dies überdeutlich! Ein neues Verständnis von der Rolle von Giralgeld[44] (Krediten), von einem zeitgemäßeren, gerechteren Steuersystem (*D-Steuer*),[45] aber erst recht die herausragende Rolle von *Institutions* als Voraussetzung für die dauerhafte Wirtschaftsstärke, wie der Historiker Ferguson mit seinen *6 Killer-Apps* nachweist,[46] sind nur ein paar weitere Beispiele für Zukunftsstrukturen, wie ich sie in meinem Buch *D-2055.de* erläutere! Sehen Sie auch die Darstellung zur Bundestagswahl 2017 auf der Seite 17!

[41] *http://d-2055.de/wachstumspotenzial-2055 gemäß OECD bis 2060 mindestens 225%*
[42] *http://d-2055.de/soziale-mobilitaet*

[43] *www.zeit.de/spd-krise-landtagswahlen-nationalstaat-sozialdemokratie*
[44] *D-2055.de (Band I), Seiten 116 & 172*
[45] *D-2055.de (Band II), Seite 304: Hauptziel: Standort D und dortige Arbeitsplätze stärken!*
[46] *D-2055.de (Band I), Seiten 64 & 241*

Nicht von ungefähr weist das Weltwirtschaftsforum in ihrem *Competitiveness Report*[47] jedes Jahr nach, dass die Stärken der deutschen Wirtschaft nicht in niedrigen Löhnen und Gewinnsteuern liegen, sondern hauptsächlich (!) in der hervorragenden Infrastruktur, der geografischen Lage Deutschlands wie in der Größe (Marktgröße bzw. Gewicht) des Landes - alles Faktoren, die die Qualität der deutschen *Institutions* betrifft! Und weniger die Höhe der Unternehmenssteuern, Lohnstückkosten oder den vermeintlich rigiden Arbeitmarkt.

Jetzt wissen Sie eher, warum die Mittelschicht in Deutschland lt. IAQ derart schnell schrumpft,[48] die Armut zunimmt und der *Standort D* (gemäß OECD) bis 2055 eher verliert (Infografik S. 6). Und deswegen ebenfalls warum die bisherige Wirtschaftspolitik der letzen Bundesregierungen langfristig scheitern muss. Gar wegen dem neoliberalen, deutschen Lohndumping,[49] das den Zusammenhalt der EU und die politische Stabilität in Deutschland wie in ganz Europa über kurz oder lang bedroht!

Die ganze Geschichte, den makroökonomischen Kontext und die Auflösung bis 2055 á la Skandinavia, erfahren Sie in meinen Büchern![50]

Schreiben Sie danach Ihrem SPD-Abgeordneten, -Vorsitzenden und Ihren Genossen - nutzen Sie bspw. auf Twitter neben #NeueGerechtigkeit ebenso den Hashtag #5Nordics![51]

[47] *D-2055.de, (Band I) Seite 213*
[48] *http://d-2055.de/standort-d-gewaltig-unter-druck*
[49] *Im Umkehrschluss als gestiegene „Wettbewerbsfähigkeit" gefeiert*
[50] *http://d-2055.de/d-2055-de-die-buecher*
[51] *https://twitter.com/search?src=typd&q=%235nordics*

Das nordische Geheimnis

Die Skandinavier hatten offenbar die besseren *Killer-Apps* oder haben sie besser zu nutzen gewusst! Wie gelingt aber in einem Land eine derart höhere Geburtenrate? Oder die weit höhere und gerechtere Beteiligung von Frauen in Beruf & Politik? Und warum gibt es bei den Wikingern keinen ausgedehnten Niedriglohnbereich oder Gesetze für Mindestlöhne, wo doch alle Welt über das horrende Preisniveau drüben Bescheid weiß? Und warum schätzen sich laut dem *World Happiness Report* ausgerechnet in dem abgelegenen Island oder in dem verwehten, kühlen Dänemark die Menschen mit am glücklichsten der Welt?[52]

Das nordische Geheimnis[53] ist jedoch nicht in einem blutrünstigen Skandinavien-Krimi versteckt, sondern liegt eher offen zu Tage: Forscher nennen es gerne *Collective Risk Sharing* oder *Equality Multiplier*.[54] Und hat in der Praxis mehr damit zu tun, wie man drüben *Institutions* und Gesellschaftsstrukturen baut und erhält (vgl. Grafik S. 16), sowie sich der jeweiligen, wirtschaftlichen Weltlage geschickt und pragmatisch anpasst - EU, Globalisierung, Kapitalismus, Klimawandel, China & *7+ Megatrends*. Wichtige Stichwörter sind bspw. die frühe Sozialisierung,[55] Arbeitsmarkt-Konsens, das *Jantegesetz* und die politisch höhere Gewichtung von *Social Trust*[56] als Exportquoten.

Die wirtschaftliche bzw. kapitalistische Seite der gleichen Medaille sind technologieaffine Bildungsbürger, die risikofreudiger und häufiger als in

[52] *http://worldhappiness.report*
[53] *http://d-2055.de/das-skandinavische-geheimnis*
[54] *D-2055.de, Seite 100*
[55] *http://d-2055.de/fruehe-sozialisierung*
[56] *http://d-2055.de/social-trust*

Deutschland Firmen gründen, für neue Hightechprodukte viel eher zu begeistern sind und darauf achten, dass die finanziellen Gewinne eher allen Mitarbeitern und Bürgern zugutekommen, warum die Lohnspreizung und die realen (!) Einkommensunterschiede überhaupt in den fünf nordischen Staaten sehr viel geringer sind als in Deutschland, erst recht zwischen Top-Managern und Angestellten privater Unternehmen.

Apropos frühe Sozialisierung und Begeisterung für neue Technologien: in der Altersgruppe 6-13 Jahren besitzen in Deutschland[57] nur 25% der Kinder ein Smartphone, in Norwegen und Schweden (9-12 Jahre) stolze 80% und wie wirkt sich dies wohl längerfristig aus auf deren Berufswahl, Gründergeist oder Karrierechancen? So gesehen, sind die Skandinavier eindeutig Gewinner der Zukunft, was ja auch die OECD bis 2060 voraussagt, die zudem eher lauter Charaktere vergleichbar Barbara Schöneberger heranziehen als *German Angst*.[58]

Es gibt Forscher und Akademiker wie Kalle Moene, Lars Trädgårdh, Per Ivar Olsen, Jon Kvist, Peter Abrahamson, Christian Bjørnskov und überhaupt ganze Forschungsprojekte wie das NordMod2030,[59] die leicht verständlich den Beweis für jenes Skandinavische Erfolgsmodell erbringen: weil die Skandinavier nicht nur pragmatischer und undogmatischer die besseren, sozialen Lösungen finden, sondern weil sie außerdem die besseren Kapitalisten sind, die ihre Unternehmen und Mitarbeiter bzw. Bürger für die Globalisierung fit machen. Zu Hause im *Folkhemmet* spielen sie allerdings eher die besseren Sozialdemokraten, wenngleich diese politisch mitunter die Farbe Blau bis Dunkelblau annehmen können.

[57] *www.welt.de/wirtschaft/article131157739/1-5-Millionen-Kinder-besitzen-ein-Smartphone.html*
[58] *http://d-2055.de/german-angst-oder-zukunft-2055*
[59] *www.fafoarkiv.no/nordmod2030*

Dieses *Skandinavische Modell* auf Deutschland übertragen, würde nicht nur eine neue Dimension und Qualität der sozialen Entwicklung und persönlichen Freiheit bzw. Selbstverwirklichung bedeuten, sondern auch wirtschaftlich und finanziell sich für jeden Bürger wie für die ganze Gemeinschaft auszahlen. Anfang 2016 sind knapp drei Millionen Menschen offiziell arbeitslos. Aber viele Millionen Deutsche sind praktisch vom Arbeitsmarkt ausgeschlossen oder an dessen Rand gedrängt: die Zahl der Niedriglöhner wie überhaupt der *atypischen Beschäftigungsverhältnisse* wie Minijobs, Teilzeit, Leiharbeit u.Ä. betrifft auch offiziell heute weit mehr als jeden vierten Erwerbstätigen oder fast halb soviel wie alle sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverhältnisse - rekordverdächtig! Viele Arbeitnehmer würden darüber hinaus sehr gerne Vollzeit arbeiten und beruflich sich entwickeln wollen. Eine solche dynamische Wirtschaft war aber bis 1980 in der Bundesrepublik eher ausgeprägt als heute!

Der große Betrug an deutschen Lohnempfängern

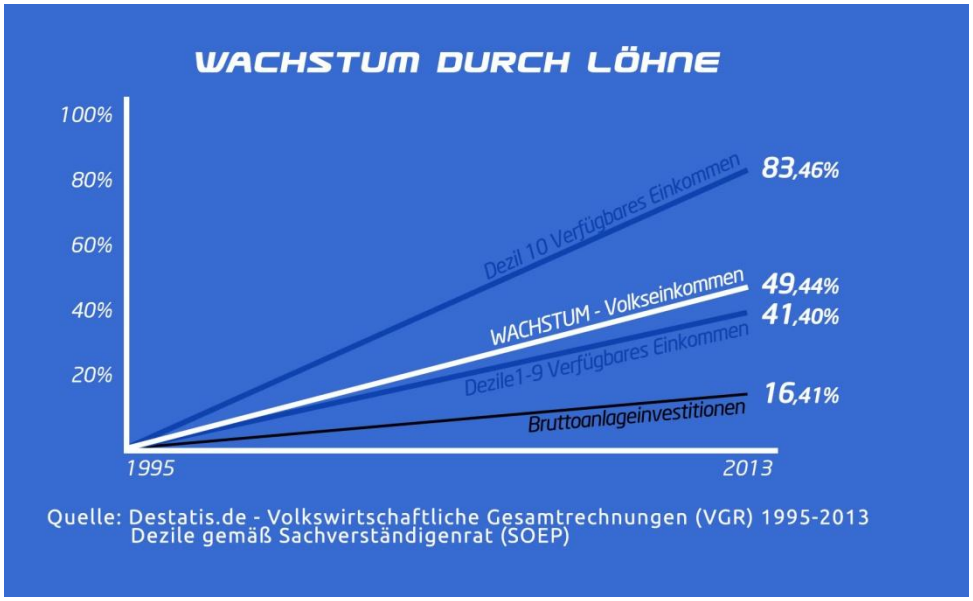
Denn, würde bspw. der Durchschnittsverdiener, der 2015 monatlich brutto gut € 3.500 Lohn bezieht, heute in etwa das verdienen, was er noch 1980 bekommen hat, gemessen am Bruttoinlandsprodukt, ihm würden pro Jahr brutto knapp € 23.000 mehr zustehen, ein Plus von 55,1 Prozent! Und das allein schon, wenn er den bei Tarifverhandlungen gefordeten Ausgleich für die offizielle Inflationsrate wie die volkswirtschaftlichen Produktivitätssteigerungen bis heute tatsächlich auch erhalten hätte! In realen 2015 Euro-Werten könnte der gleiche Erwerbstätige bis 2055 sein Einkommen aus diesem Wirtschaftsprozess locker verdreifachen - real eben! Was Thomas Piketty statistisch nachgewiesen hat und was Millionen Deutsche erkennen, nämlich das finanzielle Auseinanderdriften zwischen

Vermögenden und Normalbürger in der Bundesrepublik, wie global, entspricht nachweislich in höchstem Grad den Tatsachen! Stieg das Nettovermögen der Deutschen seit 1950 laut der Bundesbank um 392 Prozent mehr als das reale Bruttoinlandsprodukt, ergatterte davon das reichste Dezil 10 das Gros (drei Viertel!): 295 Prozent![60] Wird hier jemand etwa über den Tisch gezogen?

Bei jener potenziellen Lohnberechnung seit 1980 habe ich außerdem weder den versprochenen Schub durch eine *5. Technologische Revolution* wie damals nach dem 2. Weltkrieg, Stichwort: Wirtschaftswunder, in Zukunft *ICT Green Growth* genannt, noch eine viel größere Dynamik, dank einem neuen Sozialmodell á la Skandinavia, berücksichtigt. Man stelle sich vor, dieses Verhältnis wäre 100:20.000, wie Kurzweil vermutet, welches Wachstumspotenzial haben wir dann nicht in den nächsten Jahrzehnten zu erwarten? Möchten sich die Deutschen dieses Potenzial wirklich entgehen lassen? Und kann sich die EU das überhaupt leisten?

Wachstum durch Löhne!

Das Buch *D-2055.de* beantwortet eben sehr viel mehr ökonomische Fragen als bloß die nach der sozialen Entwicklung in Deutschland und EU bis 2055. Zum Beispiel die Bedeutung der Giralgeldschöpfung für Wachstum und Arbeitsplätze, die Rolle von Krediten als *real* oder *financial circulation money* sowie die sehr viel wichtigere, empirische Erkenntnis nach dem Wachstumspfad: nicht der Leitzins der EZB oder sonstige Geldpolitik ist entscheidend für das Wachstum oder gar für Investitionen, sondern die Lohnstückkosten, die Produktivität und erst recht die Nettoeinkommen der Dezile 1-9, eher gesagt jenes *Verfügbare Einkommen* gemäß Destatis.de - wie die folgende Abbildung zeigt.



Das gewandelte Wirtschaftsmodell

Was ist aber jetzt zu tun? Die britisch-venezulanische Wirtschaftsprofessorin hinter den Analysen zu den fünf Technologischen Revolutionen, *ICT Green Growth* und *New Golden Age*, Carlota Perez, bringt es auf den Punkt: *Learning the new, unlearning the old!*[61] Neues erlernen, Altes verlernen bzw. vergessen! Vergessen können wir z.B. die alte ökonomische Weisheit, dass Gewinnstreben das Maß aller wirtschaftlichen Fortschritte

[60] *Deutsche Bundesbank; Sonderveröffentlichung 4; www.bundesbank.de/Navigation/DE/Veroeffentlichungen/Statistische_Sonderveroeffentlichungen/Statso_4/statistische_sonderveroeffentlichungen_4.html*

[61] *www.CarlotaPerez.org*

ist. Wenn dank *ICT Green Growth* die Produktionskosten gleich den Grenzkosten sind, gibt es auch keinen nennenswerten Gewinn.

Der Gewinn besteht jedoch in dem Begriff *Commons* - im weitesten Sinne Gemeingüter. Roboter und Automatisierung stellen bis 2055 in aller Regel jene Waren her, die wir für unseren Konsum benötigen und wollen - den Rest verschaffen wir uns selbst mit unserem 3D-Drucker: Möbel, Häuser, Gerätschaften; außerdem fliegende Autos und sehr viel mehr. Unsere Kleidung dürfte bspw. nur noch aus selbstreinigenden, unverwüstbaren Fasern hergestellt sein und unser Kleiderschrank besteht womöglich ein Leben lang nur aus wenigen Teilen. Unsere Lebensmittel stammen aus *Urban City* oder *Green House Farming* der nächsten Umgebung, wir leben ja eh bald zu 90 Prozent in Großstädten oder urbanen Gegenden, warum also nicht gleich dort Gemüse, Obst oder gar unser Fleisch züchten? Zum Beispiel *FakeMeat* oder *BeyondMeat*, von dem Bill Gates ganz begeistert ist.[62]

Verbrennungsmotoren, Luftverschmutzung, Staub & Smog gehören in wenigen Jahren außerdem eher der Vergangenheit an. *Clean* ist unsere Zukunft und *Green House Farming* sehr wohl realistisch. Nachhaltig gestaltet, kann die wirklich *Neue Soziale Marktwirtschaft*[63] dann viel eher und besser gelingen.

Wovon 2055 aber beruflich leben und Einkommen beziehen? *Learning the new*! Höchst wahrscheinlich verschmelzen unsere Berufe mit unserem sozialen Leben und wir tun das, was Menschen eh am besten können: immerzu lernen, kommunizieren & gesellig sein! Womöglich ist die größte Wachstumsindustrie von morgen die *Cultural & Creative Industries*.[64]

Wenn wir zudem in wenigen Jahrzehnten über *Free Energy* verfügen, unsere Produktion & Konsum nachhaltig umgestaltet sind, unsere sozialen Beziehungen genauso, können wir uns endlich unseren wahren Interessen widmen: unendlich viel Kultur genießen und unseren geistigen Horizont erweitern; Konzerte besuchen, Musik hören oder selbst ein Instrument erlernen; Romane lesen und philosophische Ideen austauschen; Sport treiben und die Natur erforschen; weltweit verreisen und zu Hause die ganze Welt empfangen - dank *Free Energy* und z.B. elektromagnetischem Antrieb, könnten wir bald wie die Aliens äußerst kostengünstig durch die Luft jetten. Die Drohnen machen es ja bereits vor. *Unlearning the old* heißt eben ab sofort die Devise!

Unser neues Geld- und Bankensystem

Unser Wirtschaftssystem, Kreditwirtschaft, Geld und Einkommen erfinden wir derweil besser neu! Zwischen Giralgeldschöpfung (Kredite) für die Realwirtschaft einerseits und Finanztransaktionen bzw. *Financialization* und Spekulationen andererseits müssen wir eine Grenze ziehen! Das verhindert Finanzkrisen und Bankenkrisen sowie die *Financialization* von Leistungen, die eher gemeinwirtschaftlich sind als Finanzprodukte, mit denen Banken, „Investoren“ und Finanzdienstleister wie „Makler“, Preise und Kosten für Normalbürger in die Höhe treiben.

Sehr viel mehr über die neue Rolle von Banken, von einem effektiveren Kreditsystem und dem Wachstumsmotor Kredite im Buch *D-2055.de*.

[62] *www.gatesnotes.com/About-Bill-Gates/Future-of-Food*
[63] *D-2055.de (Band), Seite 448*
[64] *http://ec.europa.eu/culture/policy/cultural-creative-industries/index_en.htm*

Zum Beispiel sollte jeder Bürger einen garantierten Zugang zu Krediten für sein Wohneigentum oder Start-Up-Unternehmen erhalten! Und überhaupt muss unser heutiges Steuersystem modernisiert werden! Dieses stammt noch aus der Zeit als Deutschland einen Hochadel und königliche Reichtümer hatte und als Land & Boden das wichtigste Kapital darstellten. Bis 2055 ist viel eher das *Human Capital*[65] der wahre Schatz für die Zukunft der Deutschen! Eine neue Art *D-Steuer* tut deshalb Not![66]

Wie gesehen, Roboter erledigen künftig vielfach den Produktionsprozess, wir müssen nur noch konsumieren und genießen. Die Kosten dabei sind gleich Grenzkosten, also sehr niedrig. Wenn die Produktionsmittel außerdem eher kein reines Privateigentum sind, unser Schuldgeldsystem und Banken in der heutigen Form abgeschafft, erhalten wir aufgrund der Tatsache, dass wir geboren sind, unseren fairen Anteil an jenen Wirtschaftsleistungen. Wir tragen ja in höchstem Maße unseren Teil dazu bei: wir zeugen und erziehen nach wie vor Kinder; kochen & backen die herrlichsten Speisen und halten gesellige Gelage; kümmern uns um soziale Belange & unsere gemeinschaftlichen *Institutionen*; erforschen & entwickeln neue Produkte und Lösungen - neue Apps, neue Gadgets, neue, grüne & blaue biotechnologische Anwendungen und zwar zum Wohle der Menschheit. Dann sind wir wahrscheinlich schon im Jahr 2055 angekommen.

Bis dahin müssen wir Learning the new & unlearning the old! *New* könnte in jedem Fall ein *Skandinavisches Modell* oder gar eine *Imperativ Soziale Entwicklung* für Deutschland und Europa sein, die uns ein ganzes Stück Richtung einer neuen *Kultur der Institutionen* und dem neuen Wachstumsmodell *ICT Green Growth* bringen würde. Und nicht nur uns, sondern wwweltweit ebenso die 10 Milliarden Menschen im Jahr 2055.

Aus D-2055 machen wir dann lockerleicht W-2055!

Der Blick in die Zukunft D-2055

Es ist Anfang 2016, vierzig Jahre bis 2055, wohl für normale Bürger wie für Politiker, schwierig sich diese Zukunft vorzustellen. EU-, Euro-, Banken- und Finanzkrisen, Flüchtlingskrise und die immerwährende Arbeitsmarktkrise - die Auflösung dieser *Krisensequenz*[67] scheint unmöglich.

Die Deutschen verlieren deshalb zunehmend ihr Vertrauen in Politik und Staat, erst echt in das Zukunftsprojekt EU. Ich denke zu recht. Denn, der Normalbürger empfindet die Globalisierung, den EU-Binnenmarkt und Euro alles andere als Heilsbringer. Sie fühlen sich übefordert und unterschätzt - im wahrsten Sinne des Wortes.

Als Norweger, der mehr als zwanzig Jahre in Deutschland (Bayern) gelebt hat, ist es mir deshalb ein Anliegen, Ihnen dieses Mutmacher-Buch vorzustellen. Weil ich aus eigener Anschauung davon überzeugt bin, jene *Krisensequenz* ließe sich mit einer Art *Skandinavisches Modell* sehr viel geschickter und schneller auflösen.

Vor allen Dingen wenn man um das Potenzial der *5. Technologischen Revolution* weiß, die wir gerade durchleben! Die einfache Antwort lautet jedoch nicht, nur ein wenig menschlicher und vernünftiger zu wirtschaften, das heißt sozialer, sondern dass wir unsere Wirtschaftsordnung kritisch hinterfragen, insbesondere die Kreditwirtschaft (verantworlich für die

[65] *siehe Fußnote 12*
[66] *D-2055.de Band I & II*
[67] *http://d-2055.de/krisensequenz*

soziale Spaltung, Finanzkrisen und *Asset Inflation*); Einkommensverteilung und Besteuerung und damit die Rolle der Gemeinschaft bzw. des Staates zu bestimmen und diese Stellschrauben auch noch unter Berücksichtigung der Nachhaltigkeit und der künftigen Möglichkeiten dank IKT in eine Matrix optimal zu überführen!

Die *7+ Megatrends* bis 2055 werden unser globales Wirtschaftssystem ziemlich herausfordern.[68] Die Skandinavier zeigten in den letzten 100 Jahren, dass sie die sozialen und wirtschaftlichen Chancen besser nutzten. Und weil Deutschland heute nicht viel schlechter dasteht, möchte ich den Deutschen Mut zusprechen, ihre künftige Politik daran ähnlich auszurichten. Ohne überzeugte Menschen, geht das allerdings überhaupt nicht!

Hier spielen meines Erachtens "vernünftige", weil menchlichere Kräfte, wie NGOs und linke Parteien eine wesentliche Rolle! Die SPD kann nicht sowohl dem neoliberalen Unternehmentum als auch der nachhaltigen, sozialen Bürgergesellschaft wie bisher dienen - sie muss sich (ein wenig mehr) neu ausrichten! Steuererleichterungen für Unternehmen, reale Lohnkürzungen für Durchschnittsverdiener und gleichzeitig stetiges Wachstum erwarten, geht nicht! Die SPD muss sich für eine Wirtschaftspolitik entscheiden! Ich schlage vor, für die bessere! Und nenne das Konzept für Deutschlands Zukunft *D-2055.de*!

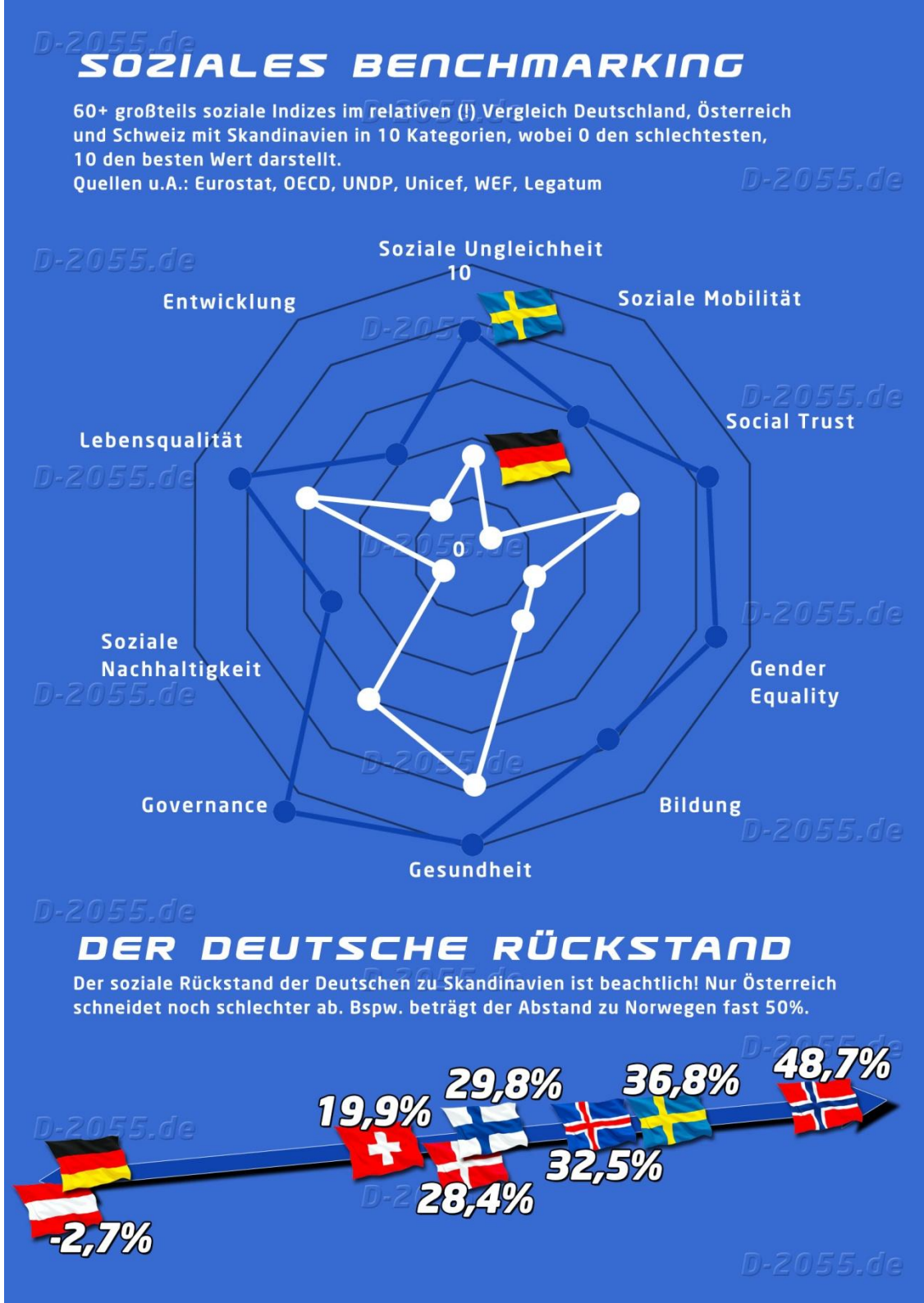
Spätestens bei der Bundestagswahl im Herbst 2017 muss diese Politik der Zukunft anfangen! Darauf können wir hinarbeiten!

Wenn Sie von meinen Argumenten angetan sind, bitte ich Sie, meine Website und Bücher Ihren Freunden - und Genossen - zu empfehlen!

Velkommen til Skandinavia!

---

[68] *D-2055.de Band II*



SPD

Skandinavisches Modell #5Nordics

D-2055 EU

Bundestagswahl 2017

2017: Soziales Wachstumsmodell

Imperativ Soziale Entwicklung

ICT Green Growth

Equality Multiplier

Einkommensboom bis 2055 = 300%

Gründerboom

Lohnverdichtung

2055: wirklich Neue Soziale Marktwirtschaft

Realwirtschaftliche Giralgeldschöpfung

D-Steuer

Wachstum global = 225%

Institutions = Kultur der Institutionen

EU oder Nord-Union?

Freigeld & Grundeinkommen?

7+ Megatrends

New Golden Age